

„Solange die Erde steht...“ - Gottesdienst zum Erntedankfest mit Kinderchor und Kindergarten

Orgelvorspiel mit Einzug der Kinder

Begrüßung

Lied: Wir pflügen und wir streuen (EG 508,1-4)

Psalm mit Kehrvors und Bewegungen

Alle: „Solange die Erde steht (*pantomimisch Erdkugel zeigen*) soll nicht aufhören Saat (*mit rechter Hand Samen auf den Boden werfen*) und Ernte („gefüllte“ *Arme zu sich ziehen*), Frost (*Arme verschränken und bibbern*) und Hitze (*Schweiß von der Stirn wischen*), Sommer (*Hände wie Sonnenstrahlen öffnen*) und Winter (*Schneeflocken mit den Fingern rieseln*), Tag (*Hände nach vorne ausbreiten*) und Nacht (*Hände vor der Brust kreuzen*)“

Eine/r: Gott, du hast Himmel und Erde gemacht, Wolken und Wind gehorchen dir. Berge und Täler geben der Erde Form. Das Wasser strömt von den Bergen und schafft Leben.

Alle: Solange die Erde steht...

Eine/r: Die Vögel singen in den Zweigen der Bäume. Das Land trägt viele Früchte, Gras für das Vieh und Korn für die Menschen. Brot stärkt die Menschen, Wein erfreut ihr Herz und Öl macht ihr Angesicht schön.

Alle: Solange die Erde steht...

Eine/r: Du hast den Mond gemacht, das Jahr danach zu teilen. Die Sonne weiß wann sie untergeht. Jedes Tier hat seinen Platz an Land und auch im Wasser.

Alle: Solange die Erde steht...

Eine/r: Alle warten auf dich, Gott. Du sorgst dafür dass alles zur richtigen Zeit wächst und wir sammeln und ernten können.

Alle: Solange die Erde steht...

Ehr sei dem Vater

Gebet

Gott, wir danken dir für alles, was wir dir zum Altar gebracht haben. Es gibt noch so viel mehr, wofür wir dankbar sind. Aber wir konnten nicht alles mitbringen. Darum sagen wir: Danke, Gott, dass du uns unser Leben geschenkt hast mit allem, was dazu gehört im Namen Jesu Christi. Amen.

Lesung aus der Kinderbibel mit Einleitung

In der Bibel wird von einer großen Flut berichtet, die die ganze Erde bedeckte. Nur Noah und seine Familie fanden zusammen mit den Tieren Schutz in einem großen Schiff: der Arche.

Was geschah, als die Sintflut vorüber war, steht im 1. Buch Mose im 8. Kapitel.

Den entsprechenden Text aus der Kinderbibel vorlesen.

z.B.: Text von Christiane Herrlinger aus:
Unter Gottes weitem Himmel – Die Bibel für Kinder, S. 18f
© 2003 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart
ISBN: 9783438040404

Überleitung

Saat und Ernte, Sommer und Winter hat Gott uns versprochen. Die Natur verändert sich immer wieder ganz wunderbar. Davon können wir Menschen erzählen ebenso wie die Wurzelkinder aus dem alten Bilderbuch: Etwas von den Wurzelkindern. Darum hört, was die Wurzelkinder erlebt haben.

Singspiel „Etwas von den Wurzelkindern“

Es folgt das Singspiel „Etwas von den Wurzelkindern“ von Manfred Schlenker für Kinderchor und Instrumente in 5 Szenen.

Dauer etwa 20 Minuten

zu beziehen über: www.intermezzoberlin.de

M-50164-249-6, Musikverlag Intermezzo

Oder eine verkürzte Variante: Bilderbuchtext gelesen von Eltern; einige Lieder gesungen von Kindern und der Gemeinde.

Kurzansprache

Welch ein Trost liegt im Wechsel der Jahreszeiten. Welch ein Trost liegt im Wechsel von Tag und Nacht. Nach Frühling kommt Sommer, dann Herbst und Winter und dann wieder Frühling. Und in den Liedern der Wurzelkinder ist das alles wie einziger langer Tag, vom Aufwachlied bis zum Gute-Nacht-Lied. Auf jede Nacht folgt wieder ein neuer Tag: Schlaf mein Wurzelkind. Träume schön bis ganz bald alles neu beginnt. Abends beruhigen die Erwachsenen die Kinder mit dem Wissen darum, dass jedem Dunkel ein neuer Morgen folgt. Und im Winter sitzen wir getrost in unseren Häusern, weil wir wissen, dass es irgendwann wieder Frühling wird. Wie würden wir uns wohl bei Eis und Schnee fühlen, wenn wir das nicht wüssten? Und wie wäre es wohl, im Frühling etwas auszusäen ohne das Wissen darum, dass daraus im Sommer und Herbst Früchte, Korn und Knollen wachsen wie wir sie heute am Altar sehen können? Der Wechsel der Jahreszeiten gibt uns Sicherheit. Wie wichtig das auch für moderne Menschen ist, merkt man daran, wie unruhig wir werden, wenn das Gefüge der Jahreszeiten durch unzeitgemäßes Wetter aus den Fugen zu geraten scheint. „Solange die Erde steht soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht!“ Was für ein Versprechen. Seit Noah die Arche verließ, gilt dieses göttliche Wort. Gott hat es versprochen, damit die Menschen nicht in ständiger Angst vor den Naturgewalten leben müssen, sondern einem geregelten Alltag nachgehen können, der es ihnen erlaubt, das kostbare Saatgut der Erde anzuvertrauen und auf eine gute Ernte zu hoffen. Denn dazu muss man sich auf den kontinuierlichen Wechsel der Jahreszeiten verlassen können. Und zum Zeichen für dieses Versprechen für seinen Bund mit den Menschen gilt der Regenbogen am Himmel. „Ihr könnt euch auf mich verlassen“, sagt er uns. Hier in der Kirche können wir keinen Regenbogen sehen, selbst wenn es draußen regnet und gleichzeitig die Sonne scheint. Stattdessen feiern wir gleich miteinander das Abendmahl. Auch das ist ein Zeichen des Bundes zwischen Gott und den Menschen. „Ihr könnt euch auf mich verlassen“, erklärt Jesus und reicht seinen Jüngern Brot und Wein. Ich gebe mich für euch hin, ganz und gar - mit Leib und Blut. Aber mein Tod wird uns nicht trennen, im Gegenteil.“ Jesus sagte dies mit anderen Worten zu seinen Jüngern in einer Situation, in der die die Jünger scheinbar vor den Trümmern all ihrer Träume standen, so als hätte eine Sintflut alles hinweggefegt. Doch es war nicht das Ende. Das Dunkel blieb nicht. Stattdessen wuchs eine neue Verbindung, neue Verlässlichkeit, neue Hoffnung, neues Leben. Und daran sollen alle teilhaben, sollen fühlen und schmecken die Zeichen des Bundes in Brot und Wein. Und so versammeln sich die Christen seit damals um den Altar zum Abendmahl. So auch wir, wenn wir um den Altar stehen, das Brot nehmen und es in den Kelch mit Traubensaft eintauchen. Dadurch sind wir verbunden mit Gott und untereinander. Alle können dabei sein, für Gott ist niemand zu klein oder zu unwissend, jeder ist eingeladen. Ich weiß, viele von Ihnen haben das anders gelernt. Wir dachten, man muss vorbereitet sein, konfirmiert, alt und ernsthaft genug, um das Abendmahl einzunehmen. Aber mal ehrlich, wann ist man alt genug, gläubig genug, ernsthaft genug? Hat Jesus nicht gerade die Kinder den Erwachsenen als Vorbilder im Glauben dargestellt? Gott gibt uns Verlässlichkeit und Freiheit. Es gibt keinen Grund, diese Freiheit einzuschränken. Und so sind in unserer Gemeinde seit vielen Jahrzehnten Kinder beim Abendmahl herzlich willkommen. Amen.

Lied: Vom Aufgang der Sonne (EG 456)

Fürbitten

Täglich nehmen wir Vieles als selbstverständlich hin: Essen und Trinken, Gesundheit, Arbeitskraft, Erfolge und Freude. Gott, hilf uns dankbar sein, dir und den Menschen. Wir rufen:

Herr, erbarme dich

Noch immer hungern Menschen. Lass alle Menschen satt werden und gesundes Wasser trinken können. Hilf uns, dass wir dazu beitragen. Wir rufen:

Herr, erbarme dich

Gott wir bitten dich für Kinder und Eltern, dass sie einander vertrauen und sich aufeinander verlassen können. Lass junge und alte Menschen miteinander verbunden bleiben. Wir rufen:

Herr, erbarme dich

Gott, wir bitten dich für alle, die es besonders schwer im Leben haben, weil sie krank oder allein sind oder weil sie unter Gewalt leiden müssen. Lass sie Menschen finden, die ihnen helfen und lass du sie nicht allein. Wir rufen:

Herr, erbarme dich

Wir bitten dich für die Verstorbenen aus unserer Gemeinde: Nimm sie gnädig bei dir auf und sei den Menschen nahe, die um sie trauern. Tröste alle, die einen geliebten Menschen verloren haben. Wir bitten:

Stilles Gebet

Präfation

Gepriesen seist du, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Lass dieses Brot für uns zum Brot des Lebens werden.

Gepriesen seist du, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns die Frucht des Weinstocks, das Zeichen des Festes. Lass diesen Trank für uns zum Quell des Segens werden.

Wie aus den Körnern vieler Felder das Brot, aus den Trauben vieler Berge der Wein geworden ist, so mache aus uns vielen eine Gemeinde, ein Zeichen der Hoffnung für diese Welt.

Wir preisen dich Gott und singen:

Lied: Sanctus (EG 570)

Einsetzungsworte

Vaterunser

Lied: Agnus die (EG190,2)

Friedensgruß

Austeilung

Dankgebet

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich. Amen.

Bekanntmachungen

Lied: Vom Anfang bis zum Ende (Kommt und singt - Liederbuch für die Jugend 196)

Segen

Orgelnachspiel